

Abstract zum Beitrag auf der Konferenz

DiÖ 2016. *Deutsch in Österreich und andere plurizentrische Kontexte: Variation - Kontakt - Perzeption.*  
07.07.2016–09.07.2016, Wien.

---

## **Ostösterreich als multilinguale Landschaft Die Wenkerbögen als soziolinguistische und kontaktlinguistische Datengrundlage**

Die zwischen 1926 und 1933 zur Nacherhebung in Österreich genutzten Wenkerbögen enthielten in ihrem Fragebogenteil auch die Frage nach im entsprechenden Schulorte „üblichen“, „nichtdeutschen Volkssprachen“. Wurde diese Frage mit „ja“ beantwortet, sollten zusätzlich Angaben dazu gemacht werden, welche Sprache gesprochen würde und in welchem Verhältnis die Zahl der im Schulort „von Haus aus Deutschsprechenden und den Nicht-Deutschsprechenden“ zu einander stünde. Diese Angaben kritisch als Datengrundlage nutzend versuchen wir, ein Bild des östlichen Österreichs, genauer von Niederösterreich und dem nördlichen Burgenland, am Beginn des 20. Jahrhunderts als multilinguale Landschaft zu zeichnen. Dabei stehen folgende Forschungsfragen im Zentrum unseres Interesses: Wie valide sind die auf den Wenkerbögen von Einzelpersonen gemachten Angaben durchschnittlich? Wie verhalten sie sich im Vergleich zu anderen Datenquellen, etwa zu Volkszählungsdaten? Welche zusätzlichen, qualitativen Informationen können ihnen über die Formen des Sprachkontakts entnommen werden?